



# Automobil-Assistent/in EBA

## Bildungsverordnung und Bildungsplan Schulische Bildung und Kompetenzen

Die **Bildungsverordnung** regelt die wichtigen rechtlichen Inhalte der beruflichen Grundbildung. Sie definiert die Kernelemente des Lehrberufes wie z. B. Dauer, Ziele in der beruflichen und schulischen Bildung, Umfang der Bildungsinhalte, Qualifikationsverfahren, Titel usw.

Der **Bildungsplan** ist Teil der Bildungsverordnung. Er kann je nach Lehrberuf mehr als 100 Seiten umfassen und beschreibt detailliert die Ziele, welche während der beruflichen Grundbildung erreicht werden müssen. Bildungspläne können nach zwei verschiedenen pädagogischen Konzepten erarbeitet werden.

Im Bildungsplan des vorliegenden Berufes sind die Handlungskompetenzen nach der **Triplex-Methode**

dargestellt. Die Ziele und Anforderungen werden auf drei Stufen mit Leistungszielen, Richtzielen und **Leitzielen** beschrieben. Diese sind meist nach Themen oder Technologien strukturiert.

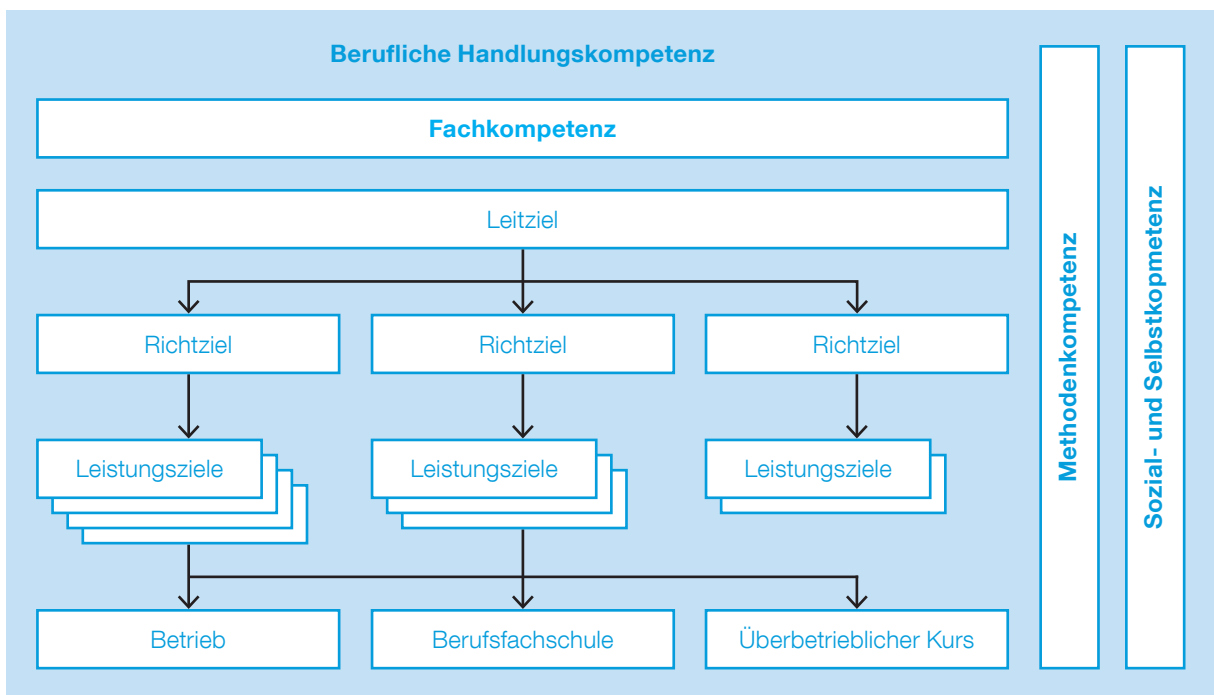
Für den vorliegenden Ordner wurden folgende Themen aus der Bildungsverordnung und dem Bildungsplan herausgegriffen:

**Schulische Bildung:** Lektionentafel und Fächergewichtung bei der Abschlussprüfung sowie Angaben zum Qualifikationsverfahren für Erwachsene ohne Grundbildung im jeweiligen Lehrberuf

**Kompetenzen:** Übersicht

**Fachkompetenz:** **Leitziele**

Quellen: [www.sbf.admin.ch](http://www.sbf.admin.ch) und [www.lex.dbk.ch](http://www.lex.dbk.ch)  
Die Bildungsverordnung und der Bildungsplan sind abrufbar unter [www.sbf.admin.ch/bvz](http://www.sbf.admin.ch/bvz)



## Schulische Bildung

### Lektionentafel Berufsfachschule

Die schulische Bildung im obligatorischen Unterricht umfasst 720 Lektionen. Bei Bedarf kann eine fachkundige individuelle Begleitung als Förderangebot genutzt werden. Im Hinblick auf eine weitere Ausbildung zum EFZ-Abschluss ist ein zusätzlicher Fremdsprachenunterricht empfehlenswert bzw. notwendig.

Schulorte für Lernende aus dem Kanton Zürich:

[www.mba.zh.ch](http://www.mba.zh.ch) → Schulen der Berufsbildung → Berufsfachschulen

40 Schulwochen = 1 Schuljahr 40 Lektionen pro Jahr = 1 Lektion pro Woche	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	Total
<b>Berufskennnisse</b>			
Grundlagen: Rechnen, Physik, Elektrotechnik, Stoffkunde und Fertigungstechnik, Vorschriften, Informatik			
Automobiltechnik: Elektrik, Motor, Antrieb, Fahrwerk			
Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen			
<b>Total Lektionen Berufskennnisse</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>400</b>
<b>Allgemeinbildung</b>	120	120	240
«Sprache und Kommunikation» und «Gesellschaft»			
<b>Sport</b>	40	40	80
<b>Total Lektionen</b>	<b>360</b>	<b>360</b>	<b>720</b>

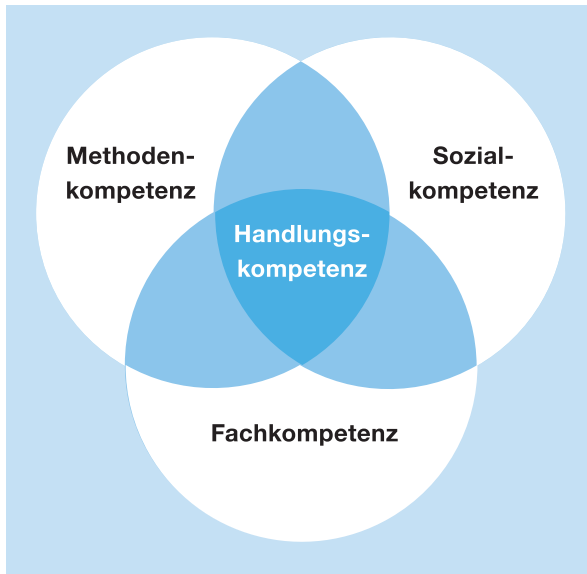
### Qualifikationsverfahren

#### Fächergewichtung bei der Abschlussprüfung

Praktische Arbeit	doppelt
Berufskennnisse	einfach
Allgemeinbildung	einfach
Erfahrungsnote aus berufskundlichem Unterricht und überbetrieblichen Kursen	einfach

Zulassung zum Qualifikationsverfahren ohne entsprechende Grundbildung (Art. 32 der Berufsbildungsverordnung): Von den 5 Jahren Berufspraxis, die insgesamt verlangt werden, müssen mindestens 2 Jahre im Bereich des angestrebten Berufes erworben worden sein.

## Kompetenzen



Ziel der beruflichen Grundbildung ist die Vermittlung von Handlungskompetenz. Sie ist die Fähigkeit, die Aufgaben und Anforderungen des beruflichen Alltags ganzheitlich zu meistern, das heißt fachgerecht, methodisch korrekt, sozial kompetent und eigenständig. Bei jeder beruflichen Tätigkeit sind Kompetenzen in unterschiedlichem Masse beteiligt.

Der Bildungsplan ist nach der **Triplex-Methode** dargestellt.

Im Bildungsplan werden die Ziele und Anforderungen auf drei Stufen mit **Leitzielen**, Leistungszielen und Richtzielen beschrieben. Diese sind meist nach Themen oder Technologien strukturiert.

### Fachkompetenz

unterteilt in 2 **Leitziele**

- Grundlagen: Rechnen, Physik, Elektrotechnik, Stoffkunde, Fertigungstechnik, Vorschriften, Ersatzteildienst, Informatik
- Automobiltechnik: Elektrik, Motor, Antrieb, Fahrwerk

### Methodenkompetenz

unterteilt in 3 Leitziele

- Lernmethodik: Informationsbeschaffung, Bildungsbuchhaltung, Lernformen, Transferfähigkeit, Lernprozess, Lernstrategien
- Gesprächsmethodik: Beratungstätigkeiten, Kommunikationsstrategien
- Arbeitsmethodik: Problemlösungsstrategien, vernetztes Denken, Geschäftssinn, Pünktlichkeit, Flexibilität, ökologisches Verhalten, Arbeitsplanung, Arbeitstechnik, Arbeitsdokumentation

### Sozial- und Selbstkompetenz

unterteilt in 3 Leitziele

- Selbstkompetenz: Belastbarkeit, Selbstständigkeit, Eigeninitiative, Selbstkritik, Interesse, Berufsmotivation
- Beziehungskompetenz: Kooperationsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Toleranz
- Verantwortungsbewusstsein: Zuverlässigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Umgangsformen, Geschäftssinn

Die **Fachkompetenz** wird anhand der **Leitziele** auf der folgenden Seite näher beschrieben.

## Fachkompetenz

Die Fachkompetenzen befähigen die Automobil-Assistenten EBA und Automobil-Assistentinnen EBA, fachliche Aufgaben und Probleme im Berufsfeld eigenständig und kompetent zu lösen sowie den wechselnden Anforderungen im Beruf gerecht zu werden und diese zu bewältigen.

Mit den **Leitziele**n werden in allgemeiner Form die Themengebiete und Kompetenzbereiche der Ausbildung beschrieben und begründet, warum diese für Automobil-Assistenten EBA und Automobil-Assistentinnen EBA wichtig sind.

Die **Leitziele** gelten für alle Lernorte.

### Grundlagen

Automobil-Assistentinnen und Automobil-Assistenten verrichten einfache, umweltschonende Wartungsarbeiten, sind mit der Ersatzteilbeschaffung vertraut und befolgen Weisungen zu Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz- und Umweltschutzvorschriften.

Die aktuelle und zukünftige Fahrzeugtechnologie, deren Teilsysteme sowie Strukturen verlangen technische Grundkenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen, welche am Beispiel der Automobiltechnik im fachlichen und methodischen Bereich geschult werden müssen.

Einfache technische Grundkenntnisse und Basisfertigkeiten liefern die Grundlage, um aktuelle und zukünftige Wartungsarbeiten zu verstehen. Sie erlauben den lebenslangen Lernprozess als Automobil-Assistent/in zu stützen.

Deshalb müssen die Lernenden in den Gebieten Lern- und Arbeitstechnik, technisches Rechnen, Physik, Elektrotechnik, Stoffkunde und Fertigungstechnik im schulischen wie auch im berufspraktischen Bereich gefördert werden. Kenntnisse dieser Grundlagen ermöglichen, die betrieblichen Aufgaben und die automobiltechnischen Arbeiten zu lernen und in Anwendung zu bringen.

### Automobiltechnik

Einfache Wartungsarbeiten verlangen die Fähigkeit, Grundlagenkenntnisse und betriebliche Aufgaben mit der Automobiltechnik wie auch der Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz zu kombinieren, um damit eine kundenorientierte, effiziente und fachlich vertretbare Handlungskompetenz zu erlangen.

Die Arbeitsprozesse der Automobil-Assistentin und des Automobil-Assistenten umfassen theoretische und berufspraktische Kompetenzen mit unterschiedlichen Anforderungen. Die Automobil-Assistentinnen und Automobil-Assistenten müssen in der Lage sein, die Arbeiten im Wesentlichen einzuschätzen, Verknüpfungen herzustellen und darüber zu befinden, worauf es bei einfachen Wartungsarbeiten ankommt.

Die dafür notwendigen theoretischen sowie berufspraktischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten umfassen grundlegende Fachkompetenzen in Automobiltechnik, ergänzt mit den Bildungszielen in Lern- und Arbeitsmethodik, Selbst- und Beziehungskompetenz sowie im Verantwortungsbewusstsein.

Um diese Fachkompetenzen zu erlangen, werden folgende Sachgebiete erarbeitet: Elektrik, Motor, Antrieb und Fahrwerk. So können Ausbildungsverantwortliche für Automobil-Assistentinnen und Automobil-Assistenten eine praxisgerechte, situationsbezogene Handlungskompetenz erreichen.

Quellen:

Bildungsverordnung und Bildungsplan vom Dezember 2006, mit Änderungen im Bildungsplan vom März 2009